

Reisebericht

Schärengarten – Südschwedische Naturparadiese

30. Juli – 06. August 2026



Foto: Florian Bossert

Donnerstag 30.07.26

Am Anfahrts-tag traf ein Großteil der Gäste am Bahnhof in Kalmar ein und wurde zum wunderschön gelegenen und nur mit Fähre erreichbaren Hotel auf der Schäreninsel Ytterön gefahren, wo bereits zwei Gäste eingetroffen waren. Die Zimmer wurden bezogen und die Aussicht bewundert. Bei einer typisch schwedischen „Fika“ mit kladdkaka (Schokoladenkuchen) auf der Terrasse lernten wir uns persönlich kennen und tauschten uns über die bevorstehende Reise aus.

Freitag 31.07.26

An diesem ersten gemeinsamen Tag besuchten wir das Naturreservat Örarevet. Dort bot sich uns, ausgehend von einem Badeplatz, auch eine schöne Küstenlandschaft. Wir beobachteten Seeadler, Kiebitze, und die ersten Rotschenkel. Silber- und Graureiher saßen wie aufgereiht in den Bäumen ringsherum, und wurden nur kurz aufgescheucht von einem Seeadler. Ein guter Einstieg in die Welt der Limikolen mit einer kurzen Wanderung und geschulterten Spektiven, und das warme Wetter bescherte uns noch die ein oder andere Falterbeobachtung am Wegesrand.



Foto: Tanja Bossert

Unser nächster Anlaufpunkt war das kleine schwedische Küstendorf Kristianopel. Aktuell zählt es nur 80 Einwohner, war jedoch im 17. Jahrhundert eine strategisch wichtige dänische Stadt im Grenzgebiet zu Schweden. Viele dieser geschichtlichen Spuren sind noch zu sehen.

Eine davon nutzten wir gleich als Beobachtungsstandort, denn wir marschierten auf der Stadtmauer entlang bis hin zur östlichsten Stelle. Es zeigten sich zahlreiche Limikolen wie Knutt, Alpenstrandläufer, Sichelstrandläufer, Bekassinen, Bruchwasserläufer, Grünschenkel und Goldregenpfeifer. In den Schlehenbüschen vor dem Watgebiet wuselten zwei Dorngrasmücken umher und besonders schön und exponiert war ein prächtig ausgefärbter Bluthänfling zu sehen.



Foto: Tanja Bossert



Foto: Tanja Bossert

Sogar während der Mittagspause ging die Beobachtung mit Seeadlern und Watvögeln weiter.



Foto: Tanja Bossert

Zum Abschluss des Tages besuchten wir das Naturschutzgebiet HögaSand, wo Nachtschwalben vorkommen. Sie zeigten sich nicht, jedoch konnten wir Ameisenlöwen beobachten, indem wir Ameisen imitierten und Sand in ihren Trichter rieseln ließen. Hier auch eine Kranichbeobachtung.

Samstag 01.08.26

Noch vor dem Frühstück ging es in das Naturschutzgebiet Torhamn. Leider zogen noch einige Schauer aus der Nacht durch, daher waren die Sichtbedingungen nicht optimal. Aber trotz oder vielleicht gerade wegen des wechselhaften Wetters konnten wir direkt am Weg eine Neuntöter-Familie bei der Fütterung beobachten. Dazwischen waren zahlreiche Grasmücken unterwegs und es herrschte ein reges Treiben in den Wacholderbüschen.

Auf den Steinen in der Bucht saßen mehrere Seeadler, und sogar Pfuhlschnepfen im Prachtkleid konnten wir auf den Wiesen entdecken. Mehrere Trupps Eiderenten und Weißwangengänse zogen über uns hinweg, als wir uns auf den Weg zurück zum Frühstück machten.



Foto: Florian Bossert

Gut gestärkt fahren wir dann die Küstenstraße Richtung Westen entlang. Unser erstes Fahrziel an diesem Tag war das Gräberfeld Hjortahammar. Dieses stellt eins der größten Steinsetzungen Skandinaviens aus der frühen Wikingerzeit dar und ist gleichzeitig auch Teil des Naturschutzgebietes Vambåsa. Und tatsächlich zeigte sich im Schilf schon nach kurzer Zeit ein Braunkehlchen. Bald fanden sich über uns 6 Seeadler ein und zogen ihre Kreise.



Foto: Tanja Bossert



Foto: Tanja Bossert

Der nächste Stopp im Lindö Naturreservat ermöglichte uns die Beobachtung von Steinschmätzern, Limikolen und Raubseeschwalben, die über unseren Köpfen die anderen Vögel „terrorisierten“. Auf dem Rückweg von der Vogelzug-Beobachtungsstation konnten wir noch einen Waldbaumläufer beobachten.

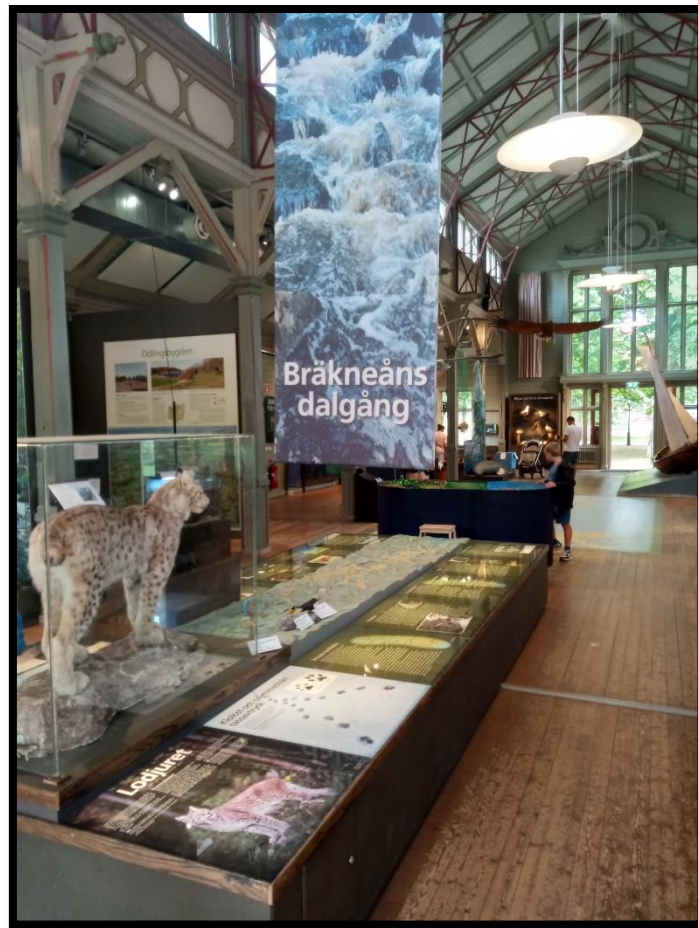


Foto: Florian Bossert

Im Anschluss besuchten wir Ronneby, wo wir in dem typisch schwedischen Café „Mandeltårten“ einkehrten. Dort bekamen wir einen Eindruck von dem schwedischen Begriff „mysig“, der am ehesten mit „gemütlich“ zu übersetzen ist. Mit den interessanten Ausstellungen im Naturum, das in dem bekannten Brunnspark in Ronneby liegt, beschlossen wir den Tag.

Unser Hotel lag in einem alten Obstgarten, und alte Obstbäume sind ein wertvoller Lebensraum. So hatten wir noch das Glück, abends ganz aus der Nähe und in aller Ruhe einen Kleinspecht bei der Nahrungssuche beobachten zu können.

Sonntag 02.08.26

Heute freuten wir uns auf den großen – und langen – Tag auf Öland. Das Frühstück war wirklich früh und wir saßen rechtzeitig im Auto, um den Tag gut nutzen zu können. Die Fahrt ging nach Kalmar, und von dort über die Brücke nach Öland.

Beijershamn, unser erster Stopp an der Westküste, verbindet Natur und Kultur: So entstanden die guten Bedingungen für Vögel auch aufgrund eines missglückten Hafenbaus im 18. Jahrhundert. Aus nächster Nähe begeisterten uns dort zahlreiche Limikolen. Hunderte Alpenstrandläufer, Uferschnepfen, Pfuhlschnepfen, Kiebitzregenpfeifer, Rot- und Grünschenkel sowie mehrere Sichelstrandläufer ließen uns lange verweilen.

Auf den Strandwiesen gegenüber beobachteten wir mehrere Wiesenpieper, Bluthänflinge und einen Gartenrotschwanz.



Foto: Tanja Bossert



Foto: Florian Bossert

Nach den Beobachtungen an der Küste wanderten wir durch einen Erlen-Bruchwald und entlang einer Eichenallee zurück zum Auto.

Anschließend besuchten wir das Gräberfeld bei Gettlinge mit einer von 350 Windmühlen, den Wahrzeichen Ölands. Die meisten der 250 Gräber stammen aus der Bronzezeit und stellen eine Schiffssetzung dar.

Steinschmätzer säumten dort die Wege und haben uns den Tag über immer wieder begleitet.

Wir machten uns nun auf den Weg an die Südspitze der Insel, nach Ottenby, wo eine der größten Vogelforschungsstationen Europas zu finden ist. Seit 1946 wird dort der Vogelzug erforscht und es sind in riesigen Fanganlagen bereits über 1,4 Millionen Vögel beringt worden. Daneben steht Schwedens höchster Leuchtturm, der Lange Jan.



Foto: Florian Bossert

Aufgrund des stürmischen Wetters konnten wir leider nur wenige Vögel beobachten und besuchen. Nach der Mittagspause noch eine Fotoausstellung zu schwedischen Artenschutzprojekten.



Foto: Tanja Bossert

Auf dem Rückweg legten wir noch einen Stopp in der Birdlife Naturbutik ein, wo man alles zum Thema Vögel und Vogelbeobachtung erwerben kann.



Foto: Florian Bossert

Zum Abschluss des Tages wanderten wir in der Stora Alvaret durch das Möckelmosse. Diese Landschaft stellt die größte Alvar der Erde dar. Das Kalkplateau zeichnet sich durch eine überaus artenreiche Flora und Fauna aus, weswegen das Gebiet auch zum UNESCO-Welterbe erklärt wurde. Dort brüten nicht nur viele Vogelarten wie Steinschmätzer und Goldregenpfeifer, sondern es kommen auch zahlreiche seltene Schmetterlinge vor. Wir konnten in dem Feuchtgebiet einen Fischadler, Rotschenkel und Goldammern beobachten.



Foto: Florian Bossert

Montag 03.08.26

Heute stand als ein Highlight der Reise die Fahrt nach Utklippan an. Diese südöstlichste Inselgruppe Schwedens liegt weit draußen in der Ostsee und ist nur mit einer einstündigen Bootsfahrt vom Festland zu erreichen.

Bereits seit 1988 sind die Inseln Naturschutzgebiet und die einzigen Gebäude auf der Insel ein Leuchtturm und die Vogelforschungsstation.

Es gibt keine regelmäßigen Schiffstouren nach Utklippan, weswegen sehr wenige Besucher die Insel besuchen. So auch heute. Bis auf zwei Boote mit Familien an Bord hatten wir die Inselgruppe den ganzen Tag für uns alleine.



Foto: Florian Bossert



Foto: Florian Bossert

Wir starteten auf der Södraskär Insel und wurden bereits nach wenigen Minuten von einem Strandpieper begrüßt. Kurz darauf der erste Tordalk, gefolgt von einem Sanderling. Der zweistündige Aufenthalt auf der Südinsel verging wie im Flug, sodass wir beinahe die Mittagspause vergessen hätten. Neben den ornithologischen Highlights untermalten die Kegelrobben und Seehunde mit ihrem Heulen unser Inselerlebnis. Neben mehreren Tordalken, diversen Möwenarten und Küsten- sowie Brandseeschwalben konnten wir auch ausgiebig die Eiderenten aus nächster Nähe beobachten.



Foto: Florian Bossert



Foto: Florian Bossert

Als weiteren Höhepunkt erhielten wir den Schlüssel für den 1870 errichteten Leuchtturm. Aus über 30m Höhe konnten wir die Inselgruppe noch besser erkunden und den Blick über die Ostsee schweifen lassen.



Foto: Florian Bossert

Nach der Mittagspause setzten wir auf die Norraskär über und konnten Trauerenten mit Nachwuchs sowie Samtenten beobachten. Der Kapitän fuhr uns im Anschluss sogar nochmals an die Nordküste heran bevor es zurück Richtung Festland ging.

Nach einer Eispause in Torhamn ließen wir dann den Abend noch im Naturschutzgebiet Torhamn ausklingen, wo wir neben mehreren uns bereits bekannten Limikolenarten neu auch einen Dunklen Wasserläufer beobachten konnten. Auch zahlreiche Brandgänse im Jugendkleid zeigten sich.

Dienstag 04.08.26

Heute stand die zweite Bootstour auf dem Programm. Das Linienschiff sollte uns nach Stenshamn bringen. Leider erlitt der Motor bereits nach kurzer Fahrt einen Schaden, als er im Schärengarten auf einen Stein aufsetzte. Daraufhin mussten wir das Schiff wechseln.

Nach der Verzögerung erreichten wir die Insel Utlängan am späten Vormittag und starteten unsere Wanderung über die Strandwiesen. Neben unzähligen Neuntöttern und Grasmücken kamen uns auch wieder Limikolen vors Spektiv. Als besonderes Highlight konnten wir Große Brachvögel und Regenbrachvögel beobachten, die sich uns bisher noch nicht gezeigt hatten.

Während der Mittagspause an der Nordküste der Insel unterhielten uns Strandpieper, Wiesenpieper und Goldregenpfeifer. Auf dem Rückweg konnten wir auf den extensiv bewirtschafteten Flächen auch noch mehrere Singvögel u.a. Grauschnäpper sehen.

Am Hafen von Stenshamn ließen wir den Tag ausklingen. Im Dorf begleiteten uns weitere Steinschmätzer und Bluthänflinge, und Minke jagten am Ufer. Die Minke werden vermehrt zum Problem für Bodenbrüter, insbesondere auf den Inseln, da Fressfeinde dort bisher rar waren.



Foto: Florian Bossert

Mittwoch 05.08.26

Am letzten Reisetag war die Wettervorhersage wechselhaft, daher starteten wir den Tag nach dem Frühstück mit einer Besichtigung der bronzezeitlichen Steinzeichnungen von Hästhallen. ([Fornsök \(raa.se\)](https://forsok.raa.se)).

Die etwa 3000 Jahre alten Zeichnungen zeigen 200 Figuren von Pferden, Schiffen und Sonnenkreisen. Da es viele überlagerte Ritzungen zu sehen gibt, geht man von einem Kult- und Versammlungsplatz aus. Von besonders gut erhaltenen Pferdzeichnungen leitet sich der Name Häst (=Pferd)-Hallen ab.



Foto: Florian Bossert

Anschließend besuchten wir zwei typisch schwedische Loppis (=Flohmarkt). Dort gibt es alles, was man braucht oder nicht braucht, zum meist kleinen Preis. Loppis ist eine schwedische Tradition (oder Volkssport) und wird sehr gerne bei schlechtem Wetter als alternatives Freizeitprogramm genutzt, um das Wohnzimmer neu zu gestalten.

Anschließend ging es wieder nach Kristianopel, wo wir einen Regenschauer zur Mittagspause im Café nutzten. Nachdem sich mehr und mehr die Sonne zeigte suchten wir zwei Beobachtungspunkte an der alten Stadtmauer bzw. in der Fågelmara Bucht auf. Besonders am zweiten Standort hatten wir perfekte Beobachtungsbedingungen für Limikolen und konnten zahlreiche Gold- und Kiebitzregenpfeifer, Bekassinen, Alpenstrandläufer, Uferschnepfen und viele weitere Arten sehen. Sogar ein Temminckstrandläufer gesellte sich als neue Art hinzu.

Wir hatten dadurch die Möglichkeit, dort nochmals die gelernten Limikolenarten zu bestimmen und jeder konnte für sich prüfen, welche Arten er nun ohne Hilfestellung selbstständig erkennt.

Auch wurden wir Zeuge folgender Szene: ein Sperber machte Jagd auf einen Bruchwasserläufer und versuchte diesen im Sturzflug zu erbeuten – ohne Erfolg.



Foto: Florian Bossert



Foto: Florian Bossert

In dieser Bucht mit Flachwasserzonen studierten wir ausgiebig einige Watvögel, die eine Rast vor dem Weiterflug einlegten.

Der kleine Ort Kristianopel mit den typischen Schwedenhäusern zeigte sich bei Sonnenschein und zahlreichen Limikolen nochmals von seiner besten Seite.



Foto: Florian Bossert

Zum Abschluss des Tages suchten wir den Släktstrand bei Olsäng auf, ein Natura 2000-Gebiet zum Schutz der ansässigen Seehund-Kolonie.

Jedoch waren nicht die Robben der Grund für unseren Besuch, sondern der Vogelzug der Limikolen, der dort gut zu beobachten ist. Und tatsächlich kam ein Trupp von etwa 150 Goldregenpfeifern vorbei. Knapp über der Wasseroberfläche wie an einer langen Schnur gezogen machten sie sich auf den Weg nach Süden.

Als weiteres Highlight konnten wir noch einen Säbelschnäbler erspähen. Zur Brutzeit sind die Vögel in diesem Gebiet zahlreich vorhanden, aber nun waren die meisten schon Richtung Süden unterwegs und die Brutgebiete geräumt, die nun von den nördlichen Limikolen als Rastgebiete genutzt werden.



Foto: Florian Bossert

Donnerstag 06.08.26

Nach dem Frühstück hieß es heute Abschied nehmen vom wunderschönen Schärengarten, den Limikolen und den südschwedischen Naturparadiesen.

Die Zugreisenden wurden mit dem Kleinbus zum Bahnhof in Kalmar gebracht und traten von dort ihre Rückreise an.

Artenliste – Schweden Schärengarten – 30.Juli bis 6.August 2026

Gänsevögel

Kanadagans
Weißwangengans
Graugans
Höckerschwan
Brandgans
Löffelente
Schnatterente
Pfeifente
Stockente
Krickente
Eiderente
Samtente
Trauerente
Schellente
Gänsesäger
Mittelsäger

Hühnervögel

Jagdfasan

Segler

Mauersegler

Tauben

Ringeltaube
Türkentaube

Blässhuhn

Kraniche

Kranich

Lappentaucher

Haubentaucher

Limikolen

Austernfischer
Säbelschnäbler
Kiebitzregenpfeifer
Goldregenpfeifer
Sandregenpfeifer
Kiebitz
Seeregenvpfeifer
Regenbrachvogel
Brachvogel
Uferschnepfe
Pfuhschnepfe
Bekassine
Flußuferläufer
Waldwasserläufer
Bruchwasserläufer
Rotschenkel
Dunkelwasserläufer
Grünschenkel
Knut
Kampfläufer
Sichelstrandläufer
Temminckstrandläufer
Sanderling
Alpenstrandläufer

Seeschwalben

Raubseeschwalbe
Küstenseeschwalbe
Brandseeschwalbe

Möwen

Lachmöwe
Sturmmöwe
Silbermöwe
Mantelmöwe
Heringsmöwe

Alke

Tordalk
Trottellumme

Kormorane

Kormoran

Schreitvögel

Silberreiher
Graureiher

Greifvögel

Fischadler
Sperber
Rohrweihe
Wiesenweihe
Rotmilan
Seeadler
Mäusebussard

Spechte

Wendehals
Kleinspecht
Schwarzspecht
Grünspecht

Falken

Turmfalke
Baumfalke

Würger

Neuntöter

Rabenvögel

Elster
Dohle
Nebelkrähe
Saatkrähe
Kolkkrabe

Meisen

Haubenmeise
Blaumeise
Kohlmeise

Lerchen

Feldlerche

Schwalben

Uferschwalbe
Rauchschwalbe
Mehlschwalbe

Schwanzmeise

Laubsänger

Fitis
Zilpzalp

Grasmücken

Mönchsgrasmücke
Gartengrasmücke
Sperbergrasmücke
Klappergrasmücke
Dorngrasmücke

Wintergoldhähnchen

Zaunkönig
Kleiber
Waldbaumläufer

Star

Drosseln

Singdrossel
Amsel

Schnäpper

Grauschnäpper
Rotkehlchen
Trauerschnäpper
Gartenrotschwanz
Braunkehlchen
Steinschmätzer

Sperlinge

Feldsperling
Haussperling

Heckenbraunelle

Stelzen

Bachstelze
Wiesenschafstelze

Pieper

Wiesenpieper
Baumpieper
Strandpieper

Finken

Buchfink
Bluthänfling
Stieglitz
Girlitz
Erlenzeisig

Ammern

Goldammer